

Masken, Fetische und andere Obsessionen Auf den Spuren afrikanischer Kunst in der Schweiz

Dokumentarfilm von Lekha Sarkar

Ein spannender Erfahrungsbericht auf den Spuren traditioneller afrikanischer Kunst in der Schweiz und in Afrika. Aus einer subjektiven Perspektive heraus erzählt die Filmerin Lekha Sarkar, wie sie magisch angezogen von den afrikanischen Masken und Skulpturen im Schaufenster einer Zürcher Galerie immer tiefer in eine fremde, oftmals beängstigende, zugleich aber auch ungeheuer faszinierende Welt hineingezogen wird.

Afrika ist für viele noch immer der unbekannte, dunkle Kontinent. Seine Kunst, früher als „primitiv“ im Sinne von vulgär, obszön bezeichnet, macht noch immer Angst, wirkt auf viele düster oder gilt bestenfalls abwertend als Ethnokunst. Und doch zieht sie immer wieder Leute in Bann. So meinte Picasso, als er 1907 in Paris ein Museum mit afrikanischer Kunst besuchte: „Es war ekelhaft...Ich wollte sofort wieder hinaus. Ich ging nicht. Ich blieb.“

Ähnlich erging es der Autorin dieses Films. Seit Jahren kam sie auf ihrem Heimweg in Zürich an einer Galerie für traditionelle afrikanische Kunst vorbei. Eines Tages blieb sie davor stehen, magisch angezogen von den afrikanischen Masken und Skulpturen. Immer wieder stand sie davor, ohne sich hineinzutrauen, denn diese Kunst faszinierte sie nicht nur, sondern flösste ihr auch Angst ein. Erst nach langem Zögern trat sie über die Schwelle der Galerie. Und so nahm die Geschichte ihren Anfang.

Nach dieser ersten Begegnung besuchte die Filmautorin auch andere Galeristen, Sammler, Händler, Missionare und Kuratoren in der Schweiz, die sich mit traditioneller afrikanischer Kunst befassen. Sie rutschte, in der Absicht mehr über diese Kunst zu erfahren, hinter ihr Geheimnis zu kommen, immer mehr in die Schweizer „Afrika-Szene“ hinein. Eine spannungsvolle Reise begann in eine Welt, die sie als faszinierend, mysteriös, abstossend, schön und widersprüchlich empfand. Einige dieser obsessiven Liebhaber afrikanischer Kunst öffneten ihre Pforten zum ersten Mal einem Kamerateam und gaben überwältigende Einblicke in ihre Kollektionen.

Die Spurensuche führt aber auch aus der Schweiz hinaus nach Afrika, zu den Ursprüngen dieser Kunst und Kultur. Zusammen mit den Protagonisten besuchte die Filmemacherin alte Zentren animistischer Glaubensvorstellungen in Togo und Kamerun: einen Fetischmarkt und einen Voodoo-Tempel sowie ein Erntedankfest mit vielen farbenprächtigen, traditionellen Zeremonien, Höhepunkt ihrer weiten, nicht immer einfachen Reise.

Ein Film, dem es gelingt auf erfrischende und für den Zuschauer nachvollziehbare Weise Zugang zu finden zu einer fremden, oftmals irritierenden Welt. Ein Film, der dazu beiträgt, Licht ins Dunkel zu bringen, Menschen für afrikanische Kunst zu begeistern, aber auch zu provozieren, anzuregen.

Buch und Regie: Lekha Sarkar, Kamera: Björn Lindroos, Emil Fischhaber, Andy Schmid,
Ton: Hanspeter Studer, Montage: Co Gründler, ausführende Produzentin: Danielle Giuliani,
Produktionsleitung: Rahel Holenstein, Redaktion: Marco Meier SF, Barbara Riesen 3sat,
Irène Challand TSR

Produktionsjahr: 2007 Format: DigiBeta (16:9) Dauer 52 Min.